



Medienquelle	Print	Autor	Kh	AÄW	2.270,07
Auflage	4.268	Verbreitung	3.400	Seitenstart	16



Indus Holding

STRATEGISCHER UMBAU SETZT SICH FORT

Als im März die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus massiv verstärkt wurden und die Aktienmärkte in den Panikmodus schalteten, verlor zwar auch die Indus-Aktie deutlich an Wert, doch fiel der Verlust mit einem Rückgang um 47 % von € 39.05 auf 20.65 vergleichsweise moderat aus. Die anschließende Erholung endete allerdings bereits im Mai bei € 31.10; seitdem bewegt sich der Kurs seitwärts und ist Ausdruck für die abwartende Haltung der Böse.

Bei aktuell € 29 wäre es hilfreich, wenn die 200-Tage-Linie bei € 32.11 überwunden würde. Die Aussagen in der virtuellen Hauptversammlung am 11.08.2020, in der eine Dividende von € 0.80 (1.50) je Aktie beschlossen wurde, lassen auch für dieses Jahr einen zumindest ausgeglichenen Abschluss erwarten.

Doch der Reihe nach: Im NJ 5/20 wiesen wir bei einem Kurs von € 26.60, der 11 % unter dem Buchwert lag, darauf hin, dass selbst das breit aufgestellte Portfolio einer Beteiligungsgesellschaft nicht jede Schwäche komplett kompensieren, jedoch für eine Glättung sorgen kann. Bereits vor dem Ausbruch der Pandemie bereitete das Segment Fahrzeugtechnik Sorgen, während im Segment Bau/Infrastruktur eitel Sonnenschein herrschte.

Ergebniseinbruch im Q1 2020

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die abgesenkten Ziele erreicht: Der Umsatz legte leicht um 1.9 (organisch 0.6) % auf € 1.74 (1.71) Mrd. zu; das EBIT vor Wertminderungen ging auf € 135.2 (150.5) Mio., nach Wertminderungen im Segment Fahrzeugtechnik auf € 117.9 Mio., zurück, die EBIT-Marge sank auf 6.8 (7.9) %. Das Nettoergebnis von

€ 60.1 (71.2) Mio. entsprach € 2.43 (2.90) je Aktie. Im ersten Quartal 2020 ging der Umsatz auf € 401.2 (437.6) Mio. und das EBIT auf € 16 (33.6) Mio. zurück; die EBIT-Marge ermäßigte sich auf 4 (7.7) %. Mit der Erwartung eines noch schwächeren zweiten Quartals zog der Vorstand die bisherige Prognose für 2020 zurück.

Bereinigungen im Portfolio

Bereits am 07.07.2020 wies der Vorstand darauf hin, dass im Q2 nicht-zahlungswirksame Wertminderungen auf Firmenwerte von € 29.2 Mio. aus der Fahrzeugtechnik und von € 2.4 Mio. aus der Metalltechnik, erfasst würden. Zudem entstand in beiden Segmenten aus der Bereinigung unrentabler Bereiche ein Aufwand von € 12.5 Mio. Zudem werden Belastungen von € 1.3 Mio. zahlungswirksam. Im Rahmen der Umsetzung des Strategieprogramms „Parkour“ wurde mit einem Verkauf im Segment Fahrzeugtechnik die Optimierung des Portfolios vorangetrieben. Nach Abschluss der eingeleiteten Maßnahmen wird ein Umsatz im mittleren zweistelligen Millionenbereich wegfallen, gleichzeitig die EBIT-Marge jedoch „einen guten Prozentpunkt“ ansteigen.

Vier Segmente negativ beeinflusst

Nur das Segment Bau/Infrastruktur wurde nicht wie die übrigen vier Segmente von den wirtschaftlichen und operativen Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Der Konzernumsatz sank um 11.7 % auf € 774.2 (876.5) Mio. Das EBIT fiel auf € 19.6 (66.5) Mio. und rutsche nach Wertminderungen und Aufwendungen für Stilllegungen sowie die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern mit € -18.3 Mio. in die Verlustzone. Das Nettoer-



Am Firmensitz in Bergisch Gladbach wird die Zeit genutzt, um das Portfolio zu bereinigen.

gebnis von € -39.3 (37.7) Mio. entsprach € -1.63 (1.52) je Aktie.

Bilanzstruktur kaum verändert

Die Bilanzsumme ging gegenüber dem Jahresende 2019 nur leicht auf € 1.78 (1.81) Mrd. zurück. Auf das Eigenkapital von € 685.3 (727.7) Mio. entfällt ein Anteil von weiterhin soliden 38.6 (40.2) %, der damit leicht unter der definierten Zielgröße von 40 % liegt. Die Nettoverschuldung belief sich auf € 574.8 (546.2) Mio., die Liquidität auf € 150.8 (135.1) Mio. Der operative Cashflow verbesserte sich auf € 29 (24.4) Mio. und lag über den Abflüssen für Investitionen von € 17.2 (18.9) Mio.

Angepasste Prognose veröffentlicht

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stürzte Deutschland in die größte Rezession seit dem Ende des zweiten Weltkriegs. Indus, so CEO Dr. Johannes Schmidt in der virtuellen HV, stehe dank der breiten Aufstellung der Gruppe auf stabilem Grund. Für das Gesamtjahr 2020 wird nunmehr mit einem Umsatz zwischen € 1.45 und 1.6 Mrd. und einem EBIT von € 0 bis 20 Mio. gerechnet – wenn es nicht zu einem zweiten Lockdown kommt.

Klaus Hellwig

Indus Holding AG, Bergisch Gladbach

Branche: Beteiligungsgesellschaft

Tel.: 02204/4000-0; **Internet:** www.indus.de

ISIN DE0006200108,

24.45 Mio. Stückaktien, AK € 63.57 Mio.

Aktionäre: Versicherungskammer Bayern 19.4 %, verschiedene Investoren, vertreten durch H. J. Selzer, 5.8 %, Epina GmbH & Co. KG 3.0 %, Streubesitz 71.8 %

Kennzahlen	H1 2020	H1 2019
Umsatz	774.2 Mio.	876.5 Mio.
EBIT	-18.3 Mio.	66.5 Mio.
Periodenergebnis	-39.3 Mio.	37.7 Mio.
Ergebnis je Aktie	-1.63	1.52
EK-Quote	38.6 %	40.2 %*

* 31.12.2019

Kurs am 20.08.2020:

€ 29 (Xetra), 47.60 H / 20.65 T

KGV 2021e 15, **KBV** 1.03 (6/20)

Börsenwert: € 709 Mio.



Zumindest der Buchwert ist wieder erreicht worden.

FAZIT: Auch in den Zeiten der Corona-Pandemie bildet die geografische und inhaltliche Diversifikation sowie die finanzielle Stabilität der **Indus Holding AG** ein solides Fundament, das strategische Bereinigungen ermöglicht, um „ohne Ballast neu durchstarten“ zu können, wie es der Vorstandsvorsitzende Dr. Johannes Schmidt in der virtuellen HV am 11.06.2020 ausdrückte. Bereits im Juni 2020 gab es erste Anzeichen einer Erholung, so dass eine angepasste Prognose für das Gesamtjahr veröffentlicht wurde, die ein zumindest ausgeglichenes operatives Ergebnis vorsieht. Der gezielte Ausbau starker und die Bereinigung schwächerer Segmente lässt bei erholter Wirtschaft die Rückkehr zu früheren Gewinnen und damit wieder höheren Kursen erwarten. **KH**

Charts: Aniva.de AG; Foto: Indus Holding AG